UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCLXXII. 272. Just. Georg. Schottel. Geistl. angefochtener Seelen flehen zu Jesu. Im Th. Werde munter &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

im höchsten thron, GOtt Vatter und seim eingen Sohn, Und heilgem Geist, dem tröster werth, Wir geben alles lob auf erd.

10. Wie es im anfang gwesen ist, So bleibe es zu aller frist, Wie er sich selbst hat offenbahrt Durch sein wort, werck, ja hoch von art.

CCLXXII. 272.

Just. Georg. Schottel.

Geistl. angefochtener Seelen flehen zu JEsu.

Im Th. Werde munter rc.

LIebster JESU, O deine liebste, Deine dir erwählte braut :,: Ist nun worden die betrübtste, Marck und bein in meiner haut Sind verdorret und verschmacht, Und ich seufze tag und nacht, Laß, o JEsu, doch die deine In dem elend, nicht alleine.

2. Weil ich mein betrübtes leben, Liebster JEsu, wolte gern :,: Dir auch zu verstehen geben, Aber mir der weg so fern, So hat meine liebes pein Durch diß kleine brieffelein, Liebster, mich dahin getrieben, Daß ich dir hab zugeschrieben.

3. Nachdem ich durch ungelücke, Edler bräutgam, werther freund :,: Hab durchs teuffels list und tücke, Die mir nachgeschlichen seynd, Dich verlohren, meinen freund, Ob dem so gantz kläglich weint Meine seele, mag ich werden Nimmer froh auf dieser erden.

4. Niemand mag sonst mir elenden, Meine höllen-heisse pein :,: Meinen schmertz und jammer wenden, Als nur liebster, du allein. Wan du nicht mein elend hörst,

hörst, Und dich wieder zu mir kehrst, Werd ich armer endlich sterben, Und in meiner quaal verderben.

5. JESU, höre doch mein klagen, Wo soll ich betrübte hin :,: Die ich schier kein wort kan sagen, Und von heulen heisser bin? Wann da thier und vögelein In den wäldern lustig seyn, Muß ich da mit heissen zähren Meinen bittern jammer wehren.

6. Liebster, wilt du dich der armen Gar nicht wieder nehmen an :,: Laß dich meiner plag erbarmen, Was für ruhm gibt es dir dann, Wann du aus dem elend hier Nicht einmal auch hilffest mir, Wann du, liebster, zu wirst geben, Daß ich büsse ein das leben.

7. Ach mein hertz wär voller freuden, Und erquicket noch so sehr: Wolt auch gerne alles leiden, Wann mein schatz nur bey mir wär. Wann ich dich nur haben solt, Hätt ich was ich wünschen wolt. Werd ich dich auch nicht bald sehē, Muß ich ganz für leyd vergehen.

8. Hast du nicht reich, kron und leben, Jesu, mir gesaget zu :,: Warum wilt du dann hingeben Mich den wölffen, wilt dann du So ein armes schäfelein Lassen aus der heerd allein, Wilt du seinen so vergessen, Und den wölffe lassen fressen?

9. Ich bin dir ja treu geblieben, Ach wie hab ichs dann verschuld :,: Daß dein süsses gegenlieben Mich beraubt deiner huld? Siehst du nicht die quaal und pein Der getreuen liebsten

dein, Die so schmertzlich heult und klaget, Und mit liebes-pein sich plaget.

10. Kröch ich in die tieffste klüffte, Stieg ich auf die berge hoch :,: Flög ich in die hohe lüffte, In ein holes felsen-loch, Wann ich auch gantz äusserst wär An dem ende von dem meer, Dessen tieffe nicht zu gründen, Weist du mich doch wohl zu finden.

11. Darum komm zu mir gelauffen, JEsu, und laß ja nicht zu :,: Daß die fluthen mich ersäuffen, Setze mich doch einst in ruh. Doch was klagst du, meine seel, Dein freund weiß ohn allen fehl Gar wohl, wie es um dich stehet, Und wie übel dir es gehet.

12. Gib doch deine turteltauben Nicht den wilden thiern zu theil :,: Laß nicht ihre seele rauben, Sondern zeige ihr dein heyl, Dencke doch an deinen eyd, Und sprich: nunmehr ist es zeit, Daß ich deiner, schatz, gedencke, Und dir meinen himmel schencke.

CCLXXIII. 273.

Der durchs Creutz gestärckte Glaube.

JEsu! JEsu! du bist mein, Weil ich soll auf erden wallen :,: Laß mich gantz dein eigen seyn, Laß mein leben dir gefallen, Dir will ich mich gantz ergeben In dem tod und auch im leben, Und vertraue dir allein, JEsu! JEsu! du bist mein.

2. JESU! JEsu! du bist mein, Wann die schwere kreutzes-bürde :,: Mich drückt härter als ein stein, Halt